

Liebe Genoss:innen

Ganz herzlich lade ich euch zum Parteitag der SP Kanton Bern vom 1. Februar 2023 in Bern ein. Im Zentrum des Parteitags stehen die Nominationen für die Nationalratswahlen. Weiter werden wir die Parolen für die Abstimmungsvorlagen vom 12. März fassen und mehrere Ersatzwahlen für die Geschäftsleitung vornehmen.

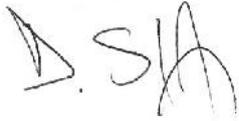
Eigentlich wollten wir unser langjährige Bundesrätin Simonetta Sommaruga gebührend würdigen und ihr für ihr riesiges Engagement danken. Nun muss sie sich aber aus persönlichen Gründen für diesen Parteitag entschuldigen. Wir verschieben deshalb ihre Verabschiedung auf einen anderen Parteitag.

Auf die eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober wird uns der Co-Präsident der SP Schweiz Cédric Wermuth einstimmen. Die Regionalverbände haben 48 hochmotivierte Kandidat:innen für den Nationalrat aufgestellt, die sich nun der Nomination stellen. Weiter beschliessen wir die Listennamen und das Vorgehen für die Listenverbindungen.

Am 12. März finden die nächsten Abstimmungen statt. Mit den beiden Baukrediten für die Umfahrungsstrassen im Oberaargau und im Emmental sowie zwei Verfassungsänderungen müssen wir zu vier kantonale Vorlagen die Parolen fassen. Zum Schluss wählen wir noch neue Vertretungen für die SP Frauen und die SP 60+ sowie eine neue Genderfachperson in die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern.

Ich freue mich sehr auf einen spannenden Parteitag und hoffe, viele von euch in Bern zu sehen.

Solidarische Grüsse



David Stampfli
Geschäftsführender Parteisekretär

Diese Einladung geht an

- Sektionen, Regionalverbände, Sozialdemokratisches Forum der Universität Bern
- Mitglieder der Grossratsfraktion, Mitglieder der Geschäftsleitung (SP Frauen Kanton Bern, JUSO Kanton Bern, SP 60+ Kanton Bern, SP MigrantInnen Kanton Bern), Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, Berner SP-Deputation im eidg. Parlament
- Ehrengäste, SP Schweiz, Gewerkschaftsbund Kanton Bern

TRAKTANDENLISTE

<i>Zeit</i>	<i>Tr.</i>	<i>Traktanden</i>
19.15	1.	Eröffnung und Begrüssung Co-Präsidium
	2.	Wahlen zum Parteitag - StimmzählerInnen - Mandatsprüfungskommission - Wahlbüro - Tagesbüro (wird gemäss Statuten eingesetzt)
	3.	Genehmigungen - Tagesordnung - Geschäftsordnung - Protokoll des Parteitages vom 02.11.2022 (auf der Website aufgeschaltet)
19.30	4.	Rede Cédric Wermuth, Co-Präsident SP Schweiz
19.45	5.	Nationalratswahlen 2023 - Nomination der Kandidierenden - Kompetenz Nachnominierungen - Listenbezeichnung - Listenverbindungen - Informationen Basiskampagne
21.15	6.	Abstimmungen vom 12.03.2023 - Änderung der Kantonsverfassung (Justizbehörden) - Änderung der Kantonsverfassung (Unvereinbarkeitsregeln) - Baukredit für die Verkehrssanierung Aarwangen - Baukredit für die Verkehrssanierung Burgdorf - Oberburg – Hasle
21.45	7.	Initiative Mieter:innenverband
21.55	8.	Ersatzwahlen in der Geschäftsleitung - SP Frauen Kanton Bern - SP 60+ Kanton Bern - Genderfachperson
22.05	9.	Resolutionen
22.10	10.	Verschiedenes
22.15	11.	Schluss des Parteitages

GESCHÄFTSORDNUNG

1. Stimmkarten

Die Stimmkarten werden am Parteitag bei der Mandatskontrolle persönlich abgegeben. Bei den Abstimmungen werden nur die Stimmkarten gezählt. Verlorene Stimmkarten werden nicht ersetzt.

2. Redezeit

Begründung von Anträgen	5 Minuten
Begründung der Haltung der Geschäftsleitung	5 Minuten
Diskussionsvoten	3 Minuten

3. Wortbegehren

Delegierte, die das Wort wünschen, melden dies schriftlich mit dem beim Podium aufliegenden Formular «Wortbegehren» und übergeben dieses vollständig ausgefüllt dem Präsidium, bevor die Sitzungsleitung die RednerInnenliste geschlossen hat.

4. Anträge

Anträge müssen gemäss Statuten (Art. 7.3 b) 3 Wochen vor dem Parteitag beim Parteisekretariat eingereicht werden.

5. Ordnungsanträge

Ordnungsanträge sind sofort zu behandeln. Sie werden von der antragstellenden Person kurz begründet. Nach der Stellungnahme der Parteileitung wird unmittelbar abgestimmt.

6. Wahlen und Abstimmungen

Wahlen und Abstimmungen finden nach Statuten (Artikel 9) statt. Bei mehreren Kandidierenden für das gleiche Amt erfolgt die Wahl schriftlich und geheim, wenn dies die Geschäftsleitung oder ein Mitglied aus dem Plenum beantragt. Die Abstimmungen finden in der Regel offen statt. Sie werden schriftlich und geheim durchgeführt, wenn dies die Geschäftsleitung oder ein Drittel der Stimmenden verlangt.

7. Resolutionen

Resolutionen müssen spätestens drei Wochen vor dem Parteitag auf dem Parteisekretariat eingereicht werden. Resolutionen zu Ereignissen der letzten zwei Tage vor dem Parteitag sind eine Stunde vor Parteitagsbeginn einem/einer der gewählten ParteisekretärInnen zu übergeben.

GESCHÄFTE DES PARTEITAGES

Traktandum 5: Nationalratswahlen 2023

Nomination der Kandidierenden

Inzwischen haben alle Regionalverbände und die JUSO nominiert. Die aktuelle Liste mit den Kandidierenden liegt den Unterlagen bei.

Zudem soll die Basiskampagne vorgestellt werden, insbesondere die beiden Neuerungen: Es gibt vor dem eigentlichen Start der Basiskampagne eine Tour des Sections durch das Präsidium der SPS. Zudem startet die klassische Basiskampagne neu mit Polit-Apéros. Die Vorstellung wird Julian Meier übernehmen.

Antrag Geschäftsleitung: Der Parteitag nominiert die vorgeschlagenen Kandidierenden für die Nationalratswahlen 2023.

Kompetenz Nachnomination

Falls es nach dem Parteitag zu einem Rückzug einer oder einer Kandidierenden kommt, ist es wichtig, dass die Kantonalpartei rasch handeln und einen Ersatz für die Person auf der Liste finden kann. Gemäss Statuten ist der Parteitag zuständig für die Nomination, in diesem speziellen Fall wäre das aber nicht möglich. Die Geschäftsleitung beantragt dem Parteitag deshalb, ihr die Kompetenz zu übertragen, allfällige Nachnomination vorzunehmen.

Antrag Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern erhält die Kompetenz, notfalls Nachnominierungen für die Nationalratswahlen 2023 vorzunehmen, falls jemand ausfallen sollte oder sich zurückzieht.

Listenbezeichnung

Am Parteitag vom 18. Juni hat die Geschäftsleitung der Parteitag vorgeschlagen, die Listen „SP Frauen, JUSO und Gewerkschaften“ sowie „SP Männer, JUSO und Gewerkschaften“ für die Nationalratswahlen zu verwenden. Die JUSO hat daraufhin den Antrag gestellt, die Listenbezeichnung um den Begriff „queer“ zu erweitern, also „SP Frauen & Queer, JUSO und Gewerkschaften“ sowie „SP Männer & Queer, JUSO und Gewerkschaften“. Der Parteitag hat letztlich beschlossen, diesen Entscheid auf den Nominationsparteitag zu verschieben, da dann die Personen auf der Liste tatsächlich bekannt sind. Der Parteitag entscheidet deshalb nun über die definitive Listenbezeichnung.

Antrag JUSO

Die SP Kanton Bern tritt für die Nationalratswahlen 2023 mit folgenden Listen an: Stammlisten
SP Frauen & Queer
SP Männer & Queer

Begründung: Non-Binäre, Inter-, trans-, und agender Personen leben in unserer aktuellen Gesellschaft oftmals unsichtbar. Der Staat ermöglicht es einer Person nicht kein Geschlecht oder ein alternatives Geschlecht einzutragen. Auch auf den Listen der SP Kanton Bern kandidieren immer wieder Kandidat*innen, die nicht im Binären Geschlechtersystem sind. Die Listennamen repräsentieren jedoch nur Männer und Frauen.

Um eine wirkliche Gleichstellung zu erreichen braucht es die Anerkennung und Repräsentation von Menschen mit nicht-binären und genderqueeren Identitäten - auch auf den Listen der SP.

Die Geschäftsleitung der JUSO Kanton Bern fordert, dass die Listennamen ergänzt werden durch das Wort Queer. Queer ist ein sogenannter „Umbrella-Begriff“, unter welchem verschiedenste Identitäten zusammengefasst werden. Seit kurzen gibt es zudem offiziell die SP Queer. Mit der Anpassung der

Listennamen wird die SP der Realität gerecht und wird ihrem Anspruch DIE Gleichstellungspartei zu sein eher gerecht.

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern hat den Antrag der JUSO diskutiert und entschieden, dem Antrag zuzustimmen. Die SP ist DIE Gleichstellungspartei, sie setzt in diesem Bereich bewusst einen Schwerpunkt und nimmt dazu bewusst eine fortschrittliche Haltung ein. So setzt sich die SP auch auf staatlicher Ebene dafür ein, dass nicht-binäre Personen im Personenstandregister eine für sie passende Option erhalten. Auch wenn sich die offizielle Schweiz sich noch gegen dieses Grundrecht ausspricht, will die SP im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre Unterstützung für nonbinäre Menschen einsetzen.

Antrag Geschäftsleitung: Annahme des JUSO-Antrags

Listenverbindungen

Der Parteitag erteilt der Geschäftsleitung die Kompetenz, Listenverbindungen zu verhandeln. Wie üblich liegt der Fokus dabei auf den Grünen und weiteren antretenden Linksparteien.

Antrag Geschäftsleitung: Der Parteitag beauftragt die Geschäftsleitung, Listenverbindungen und Unterlistenverbindungen für die Nationalratswahlen 2023 auszuhandeln.

Traktandum 6: Abstimmungen vom 12.03.2023

Änderung der Kantonsverfassung (Stellung und Kompetenzen Justizbehörden)

Änderung der Kantonsverfassung (Unvereinbarkeitsregeln Mitglieder Grosser Rat)

Diese beiden Änderungen der Kantonsverfassung waren im Grossen Rat in der Schlussabstimmung unbestritten.

Bei der ersten Vorlage geht es um die Stellung und die Kompetenzen der Justizbehörden im Verhältnis mit dem Regierungsrat und dem Grossen Rat. Mit den Änderungen der Kantonsverfassung wird die institutionelle Stellung der Justiz in gesamtstaatlichen Prozessen in verschiedener Hinsicht verbessert und geklärt. So erhält die Justizleitung neue, bedeutende institutionelle Befugnisse wie Budgetantrags- und Vertretungsrecht im Grossen Rat sowie Ausgabenbefugnisse. Weiter kann sich die Justiz grundsätzlich selber so verwalten, dass sie ihre Rechtsprechungsaufgabe erfüllen kann. Zudem gibt es verschiedene Präzisierungen der bestehenden Rechtsgrundlagen.

Bei der zweiten Vorlage geht es um die Unvereinbarkeitsregeln für Mitglieder des Grossen Rats. Gegenwärtig kann das Personal der kantonalen Verwaltung nicht dem Grossen Rat angehören. Neu soll die Verfassung ermöglichen, dass via Gesetz in begründeten Fällen gewisse Funktionen oder Personengruppen von der Unvereinbarkeit ausgenommen werden könnten. Zwar gib es schon heute Ausnahmeregelungen für bestimmte Personen, welche in einer staatsnahen Funktion tätig sind, namentlich Lehrer:innen oder Universitätsprofessor:innen. Zukünftig soll dies ausgedehnt werden können auf Sachbearbeiter:innen oder Personen aus dem Sicherheitsbereich. Ausgeschlossen bleiben sollen Personen mit Kaderfunktion innerhalb der zentralen und dezentralen Kantonsverwaltung, weil bei ihnen Interessenkonflikte zwischen «exekutiver» und «legislativer» Tätigkeit bestehen könnten.

Antrag der Geschäftsleitung: 2 x Ja-Parole

Baukredit für die Verkehrssanierung Aarwangen

Baukredit für die Verkehrssanierung Burgdorf - Oberburg – Hasle

Der Grosse Rat hat in der Sommersession 2022 die beiden Baukredite für die Verkehrssanierungen Aarwangen sowie Burgdorf - Oberburg – Hasle gutgeheissen. Abzüglich der Beteiligung des Bundes und Dritter beläuft sich der Kostenanteil des Kantons beim Projekt im Oberaargau auf CHF 91.81 Mio, im Emmental auf CHF 313.87 Mio.

Die SP-JUSO Fraktion hat beide Vorlagen grossmehrheitlich abgelehnt, fünf Fraktionsmitglieder sprachen sich dafür aus. Für die Fraktion war zwar unbestritten, dass die Menschen in Aarwangen sowie in Oberburg, Hasle und Burgdorf vom motorisierten Verkehr entlastet werden müssen. Mit dem Bau von neuen Strassen wird das Problem aber nur verlagert und nicht gelöst. Den rasch voranschreitenden Klimawandel vor Augen ist es geradezu fahrlässig, dass der Kanton Bern über 400 Millionen Franken in zusätzlichen CO₂-Ausstoss investiert. Vielmehr braucht es die verstärkte Förderung des ÖV und des Langsamverkehrs.

Nach dem Grossratsbeschluss hat ein überparteiliches Komitee unter der Führung des VCS und der Grünen gegen beide Vorlagen das Referendum ergriffen. Die GL der SP Kanton Bern beschloss, sich den Referenden anzuschliessen. Anfang Oktober sind beide Referenden zustanden gekommen. Deshalb wird nun im März 2023 über beide Baukredite abgestimmt. Nachdem die GL schon die Unterschriftensammlungen unterstützt hat, entschied sie sich, auch dem Abstimmungskomitee beizutreten und beantragt dem Parteitag für beide Vorlagen die Nein-Parolen zu beschliessen.

Antrag der Geschäftsleitung: 2 x Nein-Parole

Traktandum 7: Initiative Mieter:innenverband

Der kantonale Mieter:innenverband (MV) plant eine Volksinitiative für mehr Transparenz bei den Mieten. Konkret geht es darum, die Vormiete mittels einer Formularpflicht offenzulegen. Der genaue Initiativtext ist noch in Arbeit. Nun hat der MV die SP Kanton Bern angefragt, ob sie in einem Initiativkomitee mitmachen und bei der Unterschriftensammlung helfen würde. Erwartet wird ein Beitrag von CHF 2'000 und eine Sammelquote von 5'000 Unterschriften. Der Entscheid über die Unterstützung einer Volksinitiative obliegt dem Parteitag. Da der MV erst im März 2023 definitiv über die Lancierung beschliesst, muss der Parteitag vom 1. Februar 2023 vorsorglich über die allfällige Unterstützung befinden. Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern erachtet die Initiative als inhaltlich sinnvoll und auch hilfreich im Wahljahr und empfiehlt dem Parteitag, die Anfrage des MV zu unterstützen.

Antrag der Geschäftsleitung: Unterstützung der Initiative

Traktandum 8: Ersatzwahlen in der Geschäftsleitung

Per Parteitag vom 1. Februar gibt es gleich drei Vakanzen in der Geschäftsleitung zu besetzen:

Vertretung SP Frauen Kanton Bern

Clara Wyss gibt ihr Amt als Vertretung der SP Frauen Kanton Bern in der Geschäftsleitung ab. Clara wurde am Parteitag vom 25. Mai 2019 in die Geschäftsleitung gewählt und hat sich seither im Gremium engagiert und mit Überzeugung für linke und feministische Anliegen eingesetzt. Die Geschäftsleitung dankt Clara für ihr grosses Engagement.

Das Leitungsgremium der SP Frauen schlägt dem Parteitag als Nachfolge für Clara Wyss die Co-Präsidentin der SP Frauen Kanton Bern, Vanessa Bieri aus Frutigen, als neue **Vertretung der SP Frauen** vor. Das Bewerbungsformular von Vanessa findet sich in der Beilage.

Vertretung SP 60+ Kanton Bern

Wie am Parteitag vom 2. November kommuniziert, gilt es zudem ist die **Vertretung der SP 60+** nach Paul Bayards Rücktritt per Parteitag vom 31. August zu bestimmen. Der Vorstand der SP 60+ schlägt dem Parteitag alt Grossrätin Béatrice Stucki, Bern zur Nachfolge vor. Das Bewerbungsformular von Béatrice findet sich in der Beilage.

Genderfachperson

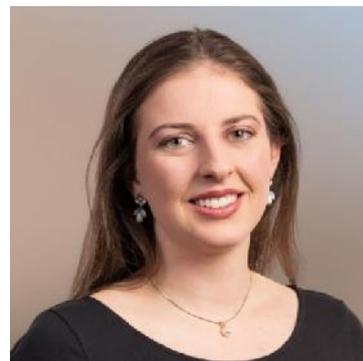
Nach dem Rücktritt von Shasime Osmani per Parteitag vom 2. November 2022 ist das Amt der Genderfachperson vakant.

Innerhalb der Bewerbungsfrist ist eine Bewerbung eingegangen: Jakub Walczak aus Bern möchte gerne als Genderfachperson in der GL mitarbeiten. Jakubs Bewerbungsformular findet sich in der Beilage.

WAHL VERTRETUNG SP FRAUEN KANTON BERN N DIE GESCHÄFTSLEITUNG DER SP KANTON BERN

1. Personalien

Name: Bieri
Vorname: Vanessa
Ort: Frutigen
Geburtsdatum: 11.12.1996



2. Beruf

Bis 31.01.2022 Politische Sekretärin GSoA
Ab 01.01.2022 Mitarbeiterin Stimmrechtsalter 16 bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

3. Bisherige politische Tätigkeiten

Seit 04/2022 Co-Präsidentin SP Frauen Kanton Bern
Seit 11/2021 Geschäftsleitung JUSO Kanton Bern (noch bis 01.03.2023)
10/2021 Teilnehmerin der Frauensession 2021 und Vertretung der Landwirtschaftskommission
01/2021- 04/2022 Sektionspräsidentin JUSO Thun - Berner Oberland
10/2019 Nationalratswahlkandidatin für die SP Kanton Bern
Seit 02/2019 Co-Präsidentin SP Frutigland

4. Meine Motivation für ein Engagement in der GL der SP Kanton Bern

Gerne möchte ich die Anliegen der SP Frauen auch in der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern vertreten und dazu beitragen, dass feministische Anliegen in der Kantonalpartei verankert werden.

WAHL VERTRETUNG SP 60+ KANTON BERN IN DIE GESCHÄFTSLEITUNG DER SP KANTON BERN

1. Personalien

Name: Stucki
Vorname: Béatrice
Ort: Bern
Geburtsdatum: 22. Dezember 1960



2. Beruf

Pensioniert (Gewerkschaftssekretärin VPOD)

3. Bisherige politische Tätigkeiten

1997 – 2006 Stadträtin Stadt Bern
(Mitglied GPK)
2005 – 2021 Grossrätin
(Mitglied FIKO, 2012 – 2021 Vizepräsidentin)
2012 – 2021 Präsidentin des Gewerkschaftsbundes Stadt Bern und Umgebung (GSB)
2013 - GL- und Vorstandsmitglied Gewerkschaftsbund des Kantons Bern
(Rücktritt HV Mai 2023)

4. Meine Motivation für ein Engagement in der GL der SP Kanton Bern

Die Menschen 60+ machen einen grossen Teil der Gesellschaft – und auch unserer Partei aus. Der Kontakt zwischen den Generationen ist mir ein grosses Anliegen. Keine Gruppe soll gegen die andere ausgespielt werden. Ich möchte mit meiner Mitarbeit in der GL für die Gruppe 60+ zum Dialog unter den Altersgruppen beitragen; mithelfen, das Verständnis untereinander aufrechtzuerhalten und/oder zu fördern. So dass wir gemeinsam die Werte und die politischen Vorstellungen der sozialdemokratischen Politik voranbringen.

WAHL GENDERFACHPERSON IN DIE GESCHÄFTSLEITUNG DER SP KANTON BERN

1. Personalien

Name: Walczak
Vorname: Jakub
Pronomen: keine/they
Ort: Erlach
Geburtsdatum: 30.10.2004



2. Beruf

Informatik-Lehre (Applikationsentwicklung)
mit BM im 3. Jahr bei Swisscom

3. Bisherige politische Tätigkeiten

- J Seit November 2022: Präsident*in der JUSO Stadt Bern
- J Seit Mai 2022: Vorstandsmitglied der SP Migrant*innen Kanton Bern
- J Seit Februar 2022: Co-Leitung der Arbeitsgruppe „Internationales“ der JUSO Schweiz
- J Seit August 2021: Social Media-Verantwortliche Person der SP Erlach
- J Seit Dezember 2020: Vorstandsmitglied der JUSO Stadt Bern

. Meine Motivation für ein Engagement in der GL der SP Kanton Bern

Ich möchte in der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern als Genderfachperson mitarbeiten, da ich sowohl das Wissen als auch die Erfahrung habe, wenn es um Themen im Bereich "Gender", insbesondere um die gendergerechte Sprache, geht. Als eine Person, die selber nonbinär ist, sich also nicht in der binären Einteilung zwischen Männer und Frauen abfindet, bringe ich auch einen anderen Blickwinkel auf verschiedene Diskussionen mit, die weiterhin in der SP sehr binär und cis¹-normativ geführt werden. Die SP Kanton Bern steht in der Verantwortung, ihre Arbeit gendergerechter zu gestalten. Als die Gleichstellungspartei muss die SP die von der Gesellschaft konstruierten Geschlechterrollen überwinden und sich für die Sichtbarkeit, Inklusion und Gleichberechtigung aller Geschlechter einsetzen. Aus diesem Grund müssen wir unsere bisherige Arbeit analysieren, um Verbesserungspotential zu erkennen. Wir können bspw. auf kantonaler Ebene an Parteitagen ein Genderwatch-Protokoll einführen und sollen das Nennen der Pronomen normalisieren. Gleichzeitig muss die Sprache der Dokumente jedoch niederschwellig bleiben und deswegen bei Bedarf Erklärungen enthalten, sodass wir die breite Bevölkerung weiterhin ansprechen können.

Ich bin bereit, die Aufgaben dieser Stelle zu erledigen und freue mich über eure Stimmen am Parteitag und die Zusammenarbeit.

¹ "cis" = sich mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht zugehörig fühlend